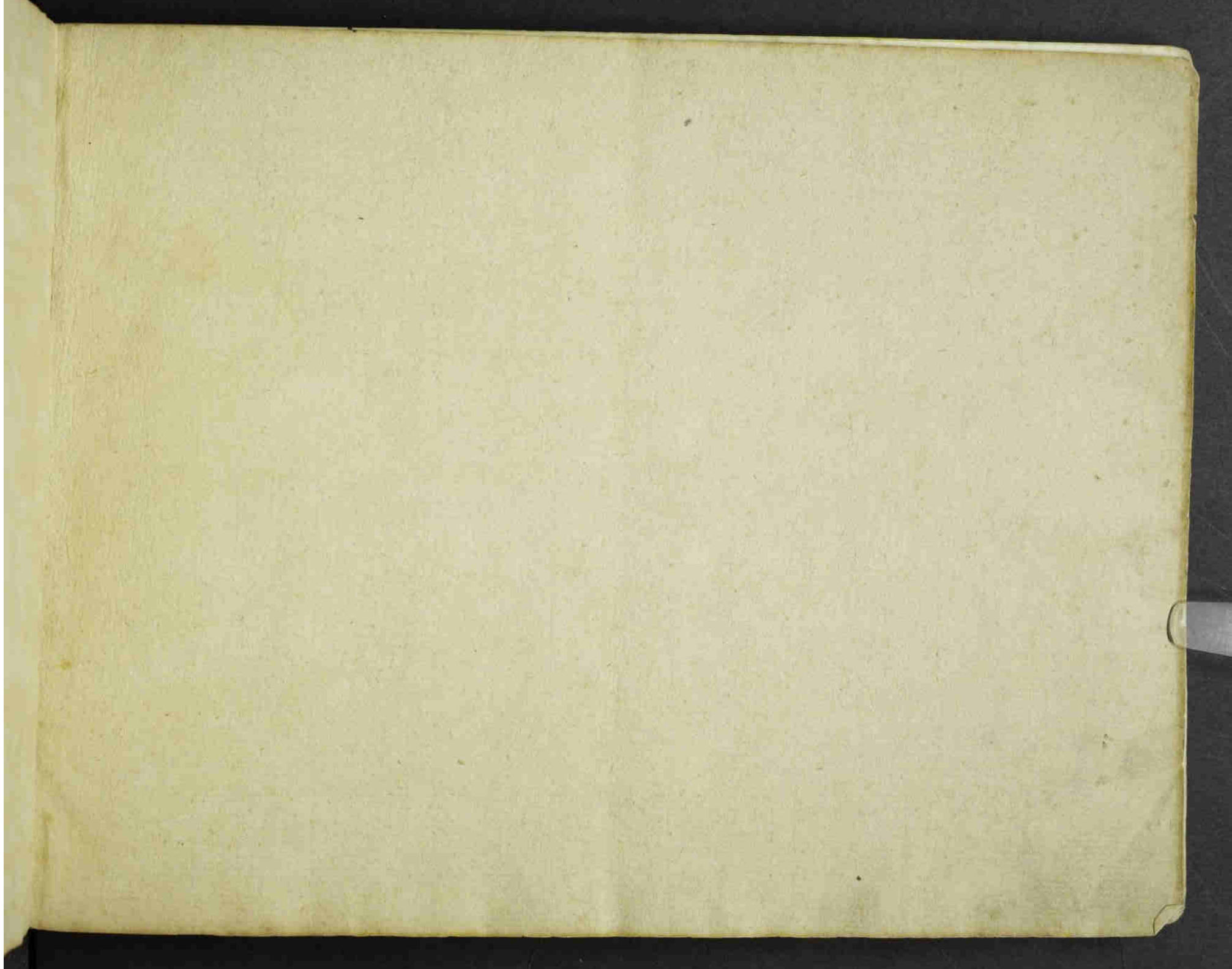




II | 12





F 23 Goellerich 573

Accord. Wenn eine Dissonanz, oder zwey oder mehr in einem gleichzeitigen  
 Accord vorhanden, sind die selbe eine Dissonanz Accord. Z. B.

$\frac{4}{2} - \frac{3}{4} - \frac{4}{3} - \frac{3}{2}$  55.

Wollkommen Accorde gibt es aus allem zwölf Tacten eine zweytenley;  
 nämlich: einen Dur = einen Mol. Accord. Zu dem ersten gehört die große  
 Terz, zu dem zweyten aber die kleine Terz. Zu beyden aber auch die  
 kleine Quint und die kleine Octave in  $\frac{4}{2}$  =  $\frac{4}{2}$  Z. B.

C dur. C mol. G dur. G mol. D dur. D mol. A dur. A mol. E dur.

F mol. F dur. H mol. Fis dur. Fis mol. Cis dur. Cis mol.

A. D.

6.  
*Gis dur Gis mol Es dur Es mol D dur D mol F dur F mol*

Das N. bey *Gis dur* und *Gis mol* bedeutet, daß die einfache zwoy Accorde sel  
 auch als *Difflust* abzu-*gahet* sein *gehört*; wenn *braucht* *zufür* *lieben*  
*Des dur* und *As dur*, weil *ist* *System* und *Ursprung* *laisten* *ist* *J. 18.*

*Des dur* statt *Es dur*. *As dur* statt *Gis dur*.  
 Ungollhörtem *ist* *den* *Seet* *Acord* *J.* *Einfall* *wind* *auf* *unyanly* *etud*  
*gehaltet*. *füm* *ist* *den* *Seet* *Alain*, *die* *Terz* *auf* *Alain*, *und*  
*die* *Octav* *nimm* *ist*; *den* *Seet* *groß*, *die* *Terz* *Alain*, *und*  
*die* *Octav* *nimm* *ist*; *und* *mus* *wenn* *die* *Seet* *groß*, *die* *Terz* *ab*,  
*fall* *groß*, *und* *die* *Octav* *wind* *nimm* *ist*. *J. L. über C.*





Wenn oben ein Sext Akord, und ein Terz groß ist, so gesondt ein sol-  
cher Sext Accord schon unter ein halbes, die unter ein dissonierenden  
Accorde. Z. L.



Auf ein ganzzahltes und übermäßiges Sext gesondt unter ein  
dissonierenden Accorde.

---

8. *Alle Accorde sind alle drey Secund - Quart - Septimen und die zwoy Nonnen Accorde. Einfa hier Dissonanzen sind die drey Ligaturen, wenn sie gebunden und abwärts verhalten. Nun gibt es drey drey Ligaturen in gollkammer, in gollkammer und fuffzehn Accorden. Z. L.*

Mollkammer Accorde in G.

*Octav - Quint und Terz - Liga.*

Sext Accord über G.

Quart - Sexten Accord über G.

*und so fort mit allen Ligaturen und Accorden.*



Ein reine Quart mit dem Sext minor, oder major begleitet, soind you <sup>9.</sup>  
 you den Sinfonien Quarta Consonanz, mit dem Cüent oben begleitet  
 Quarta Dissonanz gänzlich. J. L.

N<sup>o</sup> N<sup>o</sup>

11<sup>te</sup> Dissonanz.

11<sup>te</sup> Consonanz.

Ein Note beduhten, wenn nicht über dem Saß beziehet ist, daß  
 zu den Haupt Ton Tonica / und das oben Quinte / Dominant  
 te / mit dem vollkommenen Accord muß den abgefaßtigt werden.  
 Dies ist zu wissen, das die 7 über dem Saß die Terz  
 beduhten, folglich den vollkommenen minor oder major Accord. J. L.



Zu allen diesen Secunden gehört eine Quart, und eine Sext. Wenn aber  
 eine Quint über die Secund geschrieben ist, so muß man die Quint  
 über die Secund selbst a H<sup>o</sup>re *ganzzahlig*. 3: 5.



Es ist zu merken, daß allezeit die Grundlinie die Auflösung zum neuen  
 ganzen oder halben Ton geben muß, und aus den Secunden

Wenn das Singulibonum nicht klein oder große Terz nicht, dasen 11.  
 sagt man nicht, das die Secundo Ligatur in die Terz auflöse, zu  
 realiser Terz nicht Sext oder Quint oder Septimen oder Quint  
 Sexten Accord in a H<sup>o</sup> 70 kann gemacht werden.

Zu den gemischten Terz, welche folgen könnten und geben nicht liegen  
 über sich selbst, geben die gemischten Quint und die gemischten  
 in Septime. Z. B.

Ein klein und große Terz, wenn man sie allein bezieht sich, machen  
 ein vollkommene minor oder major Accord aus, und daraus alle die  
 Quint und Sexten zu sich. Z. B.



12.

Wenn die Lautstärke der Harmonik gefühl mit vielen Terzen bezeichnet  
ist, schlägt man sich zum Anfang und letzten Note der Terzen aus,  
früher und später, gleichmäßig; die übrigen Terzen aber können  
alle mit gleichmäßig, im gegebenen Tempo ganz mit gleichmäßig gespielt.  
Z. S.



Nota. Wenn sie nicht bezeichnet sind, soll man sie so.

Zu dem genannten Quart gehört ein Laufstück, wobei der Bass  
die folgende große Wippe hat, die ganz alle klaren Töne.  
Z. S.



12.

Zu den untern Quart gehört die untern Quint und die untern Octav, be-  
sonders in den Cadenzen. - Man die Sext, statt der Quint geben  
will, muß selbe beziffern. Z. B.

Zu den untern Quart, welche auf Tritonus sind, gehört die un-  
tern Secund, und die untern Sext. - Zu untern Quart  
kann man die untern Terz statt der untern Secund geben, das muß  
sie beziffert aufführen, wenn die untern Terz minor Terz  
den Spring für sich macht. Z. B.

die untern Terz

Zu dem ynnern Achte den falschen Cuinte-gesatz die kleine Sext und die  
 kleine Terz, wenn selbe auf den fünften oder auf den vierten Grad  
 des Klaffs des Grundbaues herabsetzt, und diesen faulset in einen  
 grossen halben Ton in die 3te oder 5te Klaffe bringt, für einen  
 gebundenen oder ungebundenen Sprung.



Zu der reinen Quint geföhrt die kleinste große Terz und die reine Octav.<sup>B.</sup>  
 N. Zu der unharmonischen Quinte kann man die Octav statt der Sext nehmen,  
 man kann auch, wenn man Lust die ganze reine Quinte Tonant, oder die  
 fünfte Stufe reine Tonant set, und darauf einen Zehnten  
 macht, wie in folgenden Exempeln bey der zehnten Note zu sehen ist. Z. L.

The first musical example consists of two staves. The treble staff shows a sequence of chords: a triad of G4, B4, D5 (G-B-D), followed by a triad of B4, D5, F#5 (B-D-F#), and then a triad of D5, F#5, A5 (D-F#-A). The bass staff shows the corresponding bass notes: G3, B2, D3, then B2, D3, F#3, and then D3, F#3, A3. This illustrates the construction of a major triad and its inversions.

Zu der übereinstimmigen Quint oben<sup>N.</sup> geföhrt allzeit die große Terz, und  
 die reine Octav, also kömmt unistimmföhl' auch eine reine Quint in einem  
 geföhrt vor. Z. L.

The second musical example consists of two staves. The treble staff shows a sequence of chords: a triad of G4, B4, D5 (G-B-D), followed by a triad of B4, D5, F#5 (B-D-F#), and then a triad of D5, F#5, A5 (D-F#-A). The bass staff shows the corresponding bass notes: G3, B2, D3, then B2, D3, F#3, and then D3, F#3, A3. This illustrates the construction of a major triad and its inversions.

Waltan mit der  
 großen Sept. Z. L.

The third musical example consists of two staves. The treble staff shows a sequence of chords: a triad of G4, B4, D5 (G-B-D), followed by a triad of B4, D5, F#5 (B-D-F#), and then a triad of D5, F#5, A5 (D-F#-A). The bass staff shows the corresponding bass notes: G3, B2, D3, then B2, D3, F#3, and then D3, F#3, A3. This illustrates the construction of a major triad and its inversions.

16.  
 Zu dem viertel Tact, welcher falden vorkommt, gesont die Klein Terz  
 und die viertel Tact, für einen viertel Tact, als eine Aufstellung der  
 falschen Quint vorgebracht. 3. L.

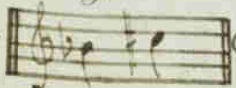


Zu dem Kleinu Tact, sein auch zu dem quarten Tact gesont die Terz und  
 Octav, also die unvollgaltige Terz, also die unvollgaltige Tact faldt und ein  
 nure Terz. Man ist zu mercken, das die quarten Terz also quarten Tact  
 unvollgaltig und unvollgaltig vorkommt, sonnen für den falschen quarten Tact.  
 Nota Sensibilis ist.



Alte Seceten.

N<sup>o</sup> 4. *übnl.* N<sup>o</sup> 5 *maß festhalten.* #.

Das überaus Pige Secenel Tzning fast allzeit sonne die pflanzten Gspang die  
 Luchsalbe maist, unbotfau ist. Auf die Ceter als si bruten gwoß die Tou  
 miniafl<sup>o</sup> bay nimen Alinne Seet den gusinnu sonnen. Esen sind bay  
 N<sup>o</sup> 4 und N<sup>o</sup> 5 im letzten Seet Accord zony fasten. Das nuffen sonne die  
 pflanzten Tzning.  Das zionya sonne diefau sie allin, folylif  
 spialt man bey den, sonne man die Alinne Tery bay nimen ff Luch, oder nu,  
 die gwoß die si bruten Tann, sonnen die Tery und Seet gusinnu sonnen  
 unip, unidzalt, ein bay N<sup>o</sup> 1 und N<sup>o</sup> 2 gaffinidnu f Luft, oder sonne man die  
 Alinne Seet fallst unidzalt, ein bay N<sup>o</sup> 3.

*oder* *oder* *oder*

Spof die Seceten. N<sup>o</sup>.



weil man zur yngroden Seect von dem Laut die zwanzigste Stufe nicht annehmen  
 und auf fünften Laut die Seect: Scala / so ist die vierte Quart statt der Octa  
 tar annehmen darf, wie in der Scala zu sehen seyn wird. — Wenn zwanzig  
 oder mehr Seecten gleich nach einander folgen, so ist es der Laut der  
 von dem sie in der vierten Bewegung spielt: in der zwanzigsten  
 Octaven, die zu dem Seecten gehören, mit zwanzig neuen Quinten, die zu  
 dem vollkommenen Accord gehören in der yngroden Bewegung zu  
 sehen ist. —

Bewegungen aber gibt es drey; nämlich: die yngrode, die vierte  
 und die Drittbewegung. Eine sey die auf Lateinisch: Motus rec  
tus, Motus contrarius und Motus obliquus. — Ein yngrode Be-  
 wegung geschieht, wenn beyden Händen zwanzig oder mehr  
 Accorde mit einem Finger, oder einem Finger annehmen. Ein vierte Be-  
 wegung geschieht, wenn ein Hand Finger, während die  
 andere Hand spielt. — Ein Drittbewegung aber  
 geschieht, wenn ein Hand Finger bleibt, die andere  
 sich fortbewegt. Z. L.

Motus rectus - - - - - Motus contrarius.

Motus obliquus.

Zu den übereinstimmigen Sexten gesont die unvollgulten ynesten Terz, sieben und  
 eine große Terz, und die Tritonus sieben die minor Quint und eine  
 große Terz. Diese letztere Begleitung sieben unvollgulten ynesten  
 minor Quinten sanab, wenn anstatt  $\frac{8}{3}$   $\frac{3}{2}$  folgt. Z. L.



Zu einem einzigen Septimen, wenn sie sich sonach auf Ligaturum auflösen, gesont. a 4<sup>ten</sup> =  
 einen Quint und einen Terz, oder ein einen Octav und einen Terz, oder ein halbes  
 galle Terz. Wenn sie aber ein große Sept finden in die Octav auflöset  
 und sehr auflösen gankt, so gesont ein einen Quart und ein große  
 ein Secund zu ihr. *Sensibilis der Septimen.*



*allegro.* 21.

*Wappenthier Septimen.*

*Leopold fünf Wüning.*

*großer Sept.*

*allegro.*



Lang Ton sind die Quintale bey dreylauffen Langen, denn unten fallen die  
 Maßen: Alle. Unisono. - Lang einen Drey aber bald mit der  
 Maßen 1111 die aufeinander Maßen ganz allein zu schreiben. Ein  
 Maßen - bald mit, daß ein von fünf Maßen Accord liegen bloß  
 nicht, daß nicht allzeit ein ganze Accord.

Ein None ist vier zwey Mal, als klein und groß. Zu allen zwey ge-  
 hört eine Terz und eine Quint. Diese können abwechselnd in den  
 Maßen sein die Quarten und Septen von klein bis groß, und auch in die-  
 sen ein einen fallen oder ganz von aufgelöst. Die Secunden sind aber  
 allzeit, wenn sie nicht durchgehend sind. Die Maßen  
 None ist der vierte halbe; die große None aber der vierte  
 ganze Ton zum Octav. Lang von einem Langen beim auf die Terz  
 hat den Quint Drey als gemein können, um zwey fallens  
 Quarten auszuweisen. Z. B.

Handwritten musical notation on two staves. The top staff is in treble clef and the bottom in bass clef, both in 2/4 time. The music consists of a sequence of notes with stems and beams. Above the notes are labels: 'N. 5', '5.', '77.', 'N.'. Below the notes are labels: 'g.', '5.', '9.8.', 'Halt.', '9.', '5.', '9.8.', '9.', '7.', '9.8.'. At the bottom of the staves are the words 'gut.' and 'abst.'.



gut so. gut. altes.

gut.

Um alle möglichen Accorde einfachlich begleiten zu können, müßten  
 Aufeinander folgende einfache und Doppelta-Senziffenmäßig  
 lauten. Ziffermäßig.

1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.	9.	10.
0.	4.	5.	5.	2.	6.	3.	3.	3.	5.
	6.	3.	3.	6.	6.	3.	3.	5.	3.

Wenn über die Aufsatzung Ziffer aufeinander Hofen müß man  
 vollständigen Akkord auf das linke Ziffern und das a: 4<sup>tes</sup> gleich zu  
 geben, richtiglich wie im. Z: B:

Zugaböniya.

12.	A.	B.	C.	A.	B.	C.	D.	E.	F.
12.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	2.	2.
5.	6.	5.	4.	6.	5.	5.	5.	5.	5.
silva 2.		silva 2. 2. 2.							
		silva 5. 6. 5.							

5.	6.	17.	8.	9.	10.	6.	7.	8.	10.	7.	8.	9.	8.	9.	9.	10.	5.
4.	4.	4.	4.	4.	4.	5.	5.	5 <sup>b</sup>	5.	6.	6.	6.	7.	7.	8.	8.	5.
8.	8.	5.	5.	5.	6.	2.	2.	2.	8.	2.	2.	2.	2.	2.	4.	5.	
silva 6. 8.		silva 8.				silva 2.											

Nonum Wandergalun nungun Intervallen.

Nonum fonsönangen könnu wandergalt ronnun, die klein und groste Terz, welche letztere aber nicht das Semitonium Modi fuge darf. Ebenen die klein silva groste Sext, welche auf nicht das Semitonium Modi, das ist 6. den grosten fiabunda von den Tonant, auß welcher man groste spielt, fuge darf. füllig kann auf die nicht Quint wandergalt ronnun. Diese fünf fonsönangen müß den acht auf nicht 8. ronnun wandergalt ronnun, nur zwei Quinten silva Octaven in den

26.

in der gewöhnlichen Einleitung anzuhängen. Auf die sieben Octaven sind ganz  
bequem, und zwar in dem Falle, wenn man Lust auf einen consuntlichen  
Sept in einem geltsamen Akord springt. Z. L.

gut. abst. sechs sechst.

gut. abst.

gut. abst.



Handwritten musical notation for the first system, consisting of two staves. The top staff has a treble clef and the bottom a bass clef. The music is in 2/4 time. Handwritten annotations include "4. 5. 8." and "schw.".

Handwritten musical notation for the second system, consisting of two staves. The top staff has a treble clef and the bottom a bass clef. The music is in 2/4 time. Handwritten annotations include "6. 4. 3." and "6. 4. 1.".

Handwritten musical notation for the third system, consisting of two staves. The top staff has a treble clef and the bottom a bass clef. The music is in 2/4 time. Handwritten annotations include "gut." and "überl.".

Handwritten musical notation for the fourth system, consisting of two staves. The top staff has a treble clef and the bottom a bass clef. The music is in 2/4 time. Handwritten annotations include "überl. 67.", "gut. 67.", "überl. 7.", and "überl.".

28

*gut.* *übel.* *gut.*  
 Wenn die Dissonanzen sind unangenehm. In der ersten Secund bey dem  
 3. Accord, und die prima Quart bey einem consonierenden 6. Accord. 2. 6.  
 Auf der Quint kann unangenehm sein.

*8. 7. 6. 5. 4. 3. 2. 1.*  
*Galvan 87. H. d. d. 87. 6. 4. 6. 5. 4.*  
 Unangenehm Quart.

Ingenomvärdig följer den allgenomliga Octav Spring, som ofta oft varit varit  
 Zin hället inbegripande verkömt, som iiförningen gyt vidvorditig Zin  
 lamma ist. Z. L.

Scelta in C. clar.

*finit.*

*finit.*

*altr.*

*finit.*

*finit.*

*altr.*

*finit.*

*finit.*



Scala in A. mol.

Handwritten musical notation for the first system of a scale exercise in A minor. It consists of two staves: a treble staff and a bass staff. The treble staff contains a sequence of notes and chords, with some notes marked with 'x' (fingerings). The bass staff contains a corresponding sequence of notes and chords. The notation includes various chord symbols such as C, G, F, and D, and dynamic markings like 'f' and 'p'.

Handwritten musical notation for the second system of a scale exercise in A minor. It consists of two staves: a treble staff and a bass staff. The treble staff contains a sequence of notes and chords, with some notes marked with 'x' (fingerings). The bass staff contains a corresponding sequence of notes and chords. The notation includes various chord symbols such as C, G, F, and D, and dynamic markings like 'f' and 'p'.

Handwritten musical notation for the third system of a scale exercise in A minor. It consists of two staves: a treble staff and a bass staff. The treble staff contains a sequence of notes and chords, with some notes marked with 'x' (fingerings). The bass staff contains a corresponding sequence of notes and chords. The notation includes various chord symbols such as C, G, F, and D, and dynamic markings like 'f' and 'p'.

Handwritten musical notation for the fourth system of a scale exercise in A minor. It consists of two staves: a treble staff and a bass staff. The treble staff contains a sequence of notes and chords, with some notes marked with 'x' (fingerings). The bass staff contains a corresponding sequence of notes and chords. The notation includes various chord symbols such as C, G, F, and D, and dynamic markings like 'f' and 'p'.

Sprung Regeln.

Wenn ein Saß von zweien Grätzten, oder ein Quint einen Sprung  
macht, kann man folgende Bezeichnung gebrauchen, wenn der selbe nicht  
nicht bezeichnend ist, besonders bey solchen Noten, wo man nicht abwärts  
auf den Mann gehen. Z. B. In C. dur.

Handwritten musical notation for 'In C. dur.' in 2/4 time. It consists of three staves: a treble staff and two bass staves. The treble staff contains notes with stems pointing up. The bass staves contain notes with stems pointing down. Fingerings are indicated by numbers 1-5. The notation includes various note values and rests.

ungelöst abwärts

In D. mol.

Handwritten musical notation for 'In D. mol.' in 2/4 time. It consists of three staves: a treble staff and two bass staves. The treble staff contains notes with stems pointing up. The bass staves contain notes with stems pointing down. Fingerings are indicated by numbers 1-5. The notation includes various note values and rests.

ungelöst abwärts



# Zweyte Abtheilung.

## Beispiele über alle Intervalle.

Octav. *olltänne* Acorde in dem drey Sagen zu über.  
 Quint. Sagen. *terz. Sagen.*

*Clav.*  
 Eine Note für die Natur, und die Octav den fünften bey dem  
 letzten Acorde sagen müssen. Ein Note im ersten Beispiele hat  
 hat: und die Quint Terz und das drey oder unter dem  
 allezeit in dem richtigen Sarrangung fallen gezeiget werden. Nur  
 die Clavierung muss Dissonanz - Ligatur kann zeigen im Clav.  
 müssen müssen.

Octav. Sagen. in *Cl. Clav.* *Clav.* *Clav.*  
 Quint. Sagen. *terz. Sagen.*



Octave Largo in D. clar.

Quint Largo.

Tertio Largo.

33.

Handwritten musical notation for the first system, featuring a treble clef, a key signature of two sharps (D major), and a common time signature. The notation includes a whole note followed by a series of eighth notes.

Octave Largo in A. clar.

Quint Largo.

Tertio Largo.

Handwritten musical notation for the second system, featuring a treble clef, a key signature of three sharps (A major), and a common time signature. The notation includes a whole note followed by a series of eighth notes.

Octave Largo in E. clar.

Quint Largo.

Tertio Largo.

Handwritten musical notation for the third system, featuring a treble clef, a key signature of four sharps (E major), and a common time signature. The notation includes a whole note followed by a series of eighth notes.

Octave Largo in A<sup>b</sup>. clar.

Quint Largo.

Tertio Largo.

Handwritten musical notation for the fourth system, featuring a treble clef, a key signature of four flats (A-flat major), and a common time signature. The notation includes a whole note followed by a series of eighth notes.

24. Ceter Laga in E Dur.      Quint Laga.      Tery Laga.  
 Ceter Laga in B Dur.      Quint Laga.      Tery Laga.  
 Ceter Laga in F Dur.      Quint Laga.      Tery.

Ceter latinisifan Diantan Dur ind Major zingon dan Zauatan dan yau.  
 Pan Tery. dan Diantan Mol dan Minor dan Zauatan dan Klainan  
 Tery an. Ceter yang fandan Saffira kanda unj in dan ind unj an Sa.  
 unjung yaffiall raman, wasug dan Ceter Laga dan Snyda if S, wond  
 dan unj an zing Laga zu yial yandakla Cuinten unj an. Z. L.

25.

festlich.

nach festlichem.

gut.

Waltarinnen Acorde ebenfalls in dem Singen zu über.  
 Laßt die Suga.

*A. mol.*

Sinn sind die genannten Quinten unklarlich, weil sie nicht in festlich  
 den Luftspielen ausgeführt sind. Ein Sinn aber in den genannten  
 dem Singen zu spielen, wenn sie über geben, weil nicht allein  
 genannte Octaven und Quinten nach Sinnen, sondern es nach Sinnen  
 auf ein überausigen Secund Zyklus in dem Zyklus genannten  
 Acorde: Z. B.



36.

Handwritten musical notation for the first system, featuring a treble and bass staff with notes and rests.

Octav Laga in E Moll. <sup>N.</sup> Quint Laga. <sup>N. ubal. ubal.</sup> Terz Laga.

Handwritten musical notation for the second system, featuring a treble and bass staff with notes and rests.

Octav Laga in H Moll. Quint Laga. Terz Laga.

Handwritten musical notation for the third system, featuring a treble and bass staff with notes and rests.

Octav Laga in Fis Moll. Quint Laga. Terz Laga.

Handwritten musical notation for the fourth system, featuring a treble and bass staff with notes and rests.

Octav Lagen in C<sup>+</sup> Moll.

Quint Lagen.

Tert Lagen.

The first system consists of two staves. The upper staff is a treble clef with a common time signature (C) and a key signature of one sharp (F#). It contains a whole rest followed by a series of notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. The lower staff is a bass clef with a common time signature (C) and a key signature of one sharp (F#). It contains a whole rest followed by a series of notes: G3, A3, B3, C4, B3, A3, G3.

Octav Lagen in F<sup>+</sup> Moll.

Quint Lagen.

Tert Lagen.

The second system consists of two staves. The upper staff is a treble clef with a common time signature (C) and a key signature of two sharps (F# and C#). It contains a whole rest followed by a series of notes: G4, A4, B4, C5, B4, A4, G4. The lower staff is a bass clef with a common time signature (C) and a key signature of two sharps (F# and C#). It contains a whole rest followed by a series of notes: G3, A3, B3, C4, B3, A3, G3.

Octav Lagen in C Moll.

Quint Lagen.

Tert Lagen.

The third system consists of two staves. The upper staff is a treble clef with a common time signature (C) and a key signature of two flats (Bb and Eb). It contains a whole rest followed by a series of notes: G4, Ab4, Bb4, C5, Bb4, Ab4, G4. The lower staff is a bass clef with a common time signature (C) and a key signature of two flats (Bb and Eb). It contains a whole rest followed by a series of notes: G3, Ab3, Bb3, C4, Bb3, Ab3, G3.

Octav Lagen in G Moll.

Quint Lagen.

Tert Lagen.

The fourth system consists of two staves. The upper staff is a treble clef with a common time signature (C) and a key signature of one flat (Bb). It contains a whole rest followed by a series of notes: G4, Ab4, Bb4, C5, Bb4, Ab4, G4. The lower staff is a bass clef with a common time signature (C) and a key signature of one flat (Bb). It contains a whole rest followed by a series of notes: G3, Ab3, Bb3, C4, Bb3, Ab3, G3.

28. Octav Lagn. in D. Moll. Quint Lagn.

Terz Lagn.

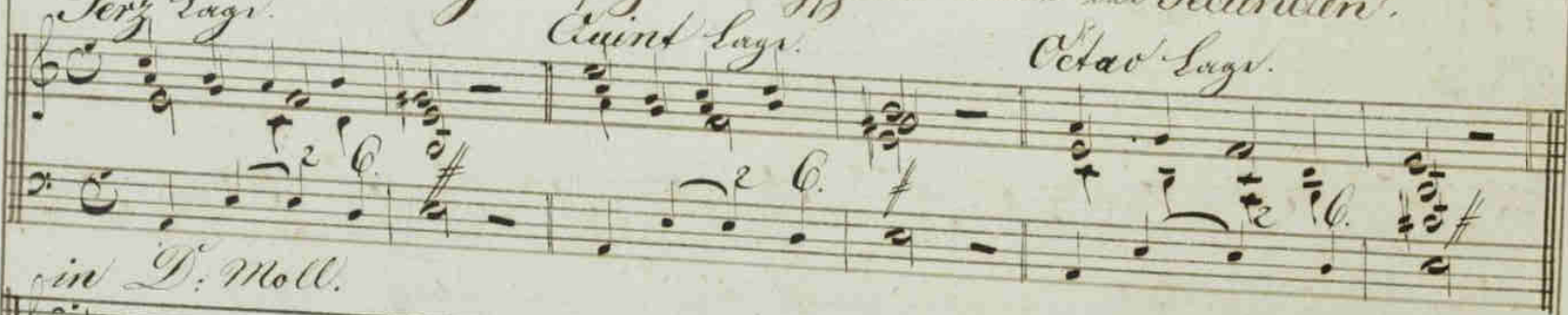


Das Salomonische Lagn. ist über die harmonischen Quinten berechnet, sind  
überall, auf diese mit gesetzte Art, nämlich mit einer Terz und einer  
Octav zu begleiten sind, weil fünf, wenn ein Lagn. auf einen solchen  
Quint im einen folgenden Ton steht, die Terz und Sext dazu geschildert.

Terz Lagn.

Hier folgen Lagn. über die Secunden.  
Quint Lagn.

Octav Lagn.



in D. Moll.





Tenz Saqr in G. Moll.

Quint Saqr.

Octav Saqr.

29.

Musical staff for Tenz Saqr in G. Moll. The staff contains three measures of music. Each measure begins with a treble clef, a key signature of one sharp (F#), and a common time signature (C). The notes are quarter notes: G4, A4, B4 in the first measure; C5, B4, A4 in the second measure; and G4, F#4, E4 in the third measure. Above each measure, there are handwritten annotations: '22 C.' above the first measure, '22 C.' above the second measure, and '22 C.' above the third measure. A sharp sign (#) is placed above the first measure.

in C. Moll

Musical staff for Quint Saqr in C. Moll. The staff contains three measures of music. Each measure begins with a treble clef, a key signature of two flats (Bb, Eb), and a common time signature (C). The notes are quarter notes: C4, D4, Eb4 in the first measure; F4, G4, Ab4 in the second measure; and Bb4, C5, D5 in the third measure. Above each measure, there are handwritten annotations: '22 C.' above the first measure, '22 C.' above the second measure, and '22 C.' above the third measure. A sharp sign (#) is placed above the first measure.

in F. Moll

Musical staff for Octav Saqr in F. Moll. The staff contains three measures of music. Each measure begins with a treble clef, a key signature of two flats (Bb, Eb), and a common time signature (C). The notes are quarter notes: F4, G4, Ab4 in the first measure; Bb4, C5, D5 in the second measure; and Eb5, F5, G5 in the third measure. Above each measure, there are handwritten annotations: '22 C.' above the first measure, '22 C.' above the second measure, and '22 C.' above the third measure. A sharp sign (#) is placed above the first measure.

in E. Moll.

Musical staff for Quint Saqr in E. Moll. The staff contains three measures of music. Each measure begins with a treble clef, a key signature of three flats (Bb, Eb, Ab), and a common time signature (C). The notes are quarter notes: E4, F4, G4 in the first measure; Ab4, Bb4, C5 in the second measure; and D5, Eb5, F5 in the third measure. Above each measure, there are handwritten annotations: '22 C.' above the first measure, '22 C.' above the second measure, and '22 C.' above the third measure. A sharp sign (#) is placed above the first measure.

10. Terz Sagr in H. Moll. Quint Sagr. Octav Sagr.

in Fis Moll.

Ab. Wenn zwei zusammengezte Accord mit der grossen Terz  
 verbunden, müssen man wegen diesem grossen Terz den  
 Secund Accord nicht machen, wechsz die Terz Sagr gr.  
 fählich ist. Z. L.



Auf überlangem dem übermäßigigen Secunde Gang, bey dem III.  
*B: gut. f.*

Do fort aus  
 allem sonstigen  
 unruh.

Der Hauptakkord fingt in dem Tonica an, und föhrt in die Dominante auf.

Größe Secunden.

über zwei Quinten.

schlechten erfang unruh.



112.

Alzmit ihel, wint wuf fann, oinn fuauf lauffen zuu Ziffen  
Inn imittl Alton in inn Ordnung milauffen muß. F. G.

güt. 65 2 - - - - - oinn. 65 2 - - - - - oinn. 65 2 - - - - - oinn. 65 2 - - - - - oinn.

Terz Lage. Quint Lage. Octav Lage.

65 - 2 - - - - - 65 - 2 - - - - - 65 - 2 - - - - -

65 - 2 - - - - - 65 - 2 - - - - - 65 - 2 - - - - -

65 - 2 - - - - - 65 - 2 - - - - - 65 - 2 - - - - -

Tercz Laga.

Quint Laga.

Octav Laga.

10.

